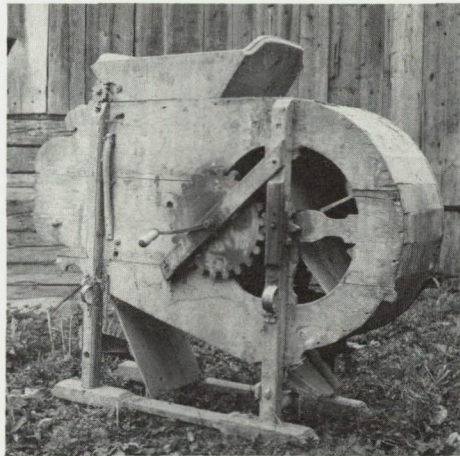


*Wanna*

hen des Riemens). Beim Dreschen beschrieb der Pfliegel eine parallel zur Stange liegende Kreisbewegung. Die ausgedroschene Frucht, bei der die Körner noch im Spelz eingeschlossen waren, wurde durch Schütteln in einer *Wanna* (= ein muschelförmiger, nach vorn offener Korb mit zwei Griffen auf den nach vorn immer niedriger werdenden Seiten) gereinigt. Vom Korn wurden ca. 5 Kilo in diesen Korb geschüttet und der Korb, auf den Beckenknochen aufgestützt, wurde schnell auf und ab bewegt. Dadurch wurde der leere (kornlose) Spelz nach vorn transportiert und zusammen mit Staub, Strohresten etc. vom guten Korn separiert. Seltener wurde dies mit einer *Bleia* (= Windmühle) gemacht.

In einer Holztrommel wurden 3—4 Flügel gedreht und das von oben herabrieselnde Korn wurde durch den erzeugten Luftstrom gereinigt. Das gereinigte und getrocknete Korn wurde im *Karnpüntel* in die Mühle geschickt, wo die Körner vom Spelz getrennt und dann zu sehr weissem Mehl zermahlen wurden. Das leere *Gschprüal* (= Spelz) wurde vom Müller zurückgeliefert. Vielfach wurde es zum Verpacken von Eiern verwendet

wurde stets gern gehört. Der *Tröschpfliegel* bestand aus einer ca. 2 m langen Stange, mit einem ausgebohrten Loch am Ende, durch das ein Lederriemen gezogen war zum Anbinden des *Pflegels* (= ein runder, ca. 50 cm langer, glatter Holzkloben von ca. 7 cm Durchmesser, leicht verdünnt am oberen Ende, mit einem Loch zum Durchziehen des Riemens).



*Bleia*, handbetriebene Windmühle zum Reinigen des gedroschenen Korns